



STRICKHOF-ZYTIG

April
1 / 2024



Strickhof-Verein



Strickhof

Impressum

Herausgeber	Die «Strickhof-Zytig» ist die Vereinszeitschrift des Strickhof-Vereins. Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.
Redaktion	 STRICKHOF-VEREIN Brigitte Meier
	 STRICKHOF Michael Wahl
Layout, Gestaltung	 STRICKHOF Doris Gujer
Inserate, Anzeigen	 STRICKHOF-VEREIN Thomas Peter, nadia.thomas.peter@bluewin.ch
Adressverwaltung: Meldungen Adress- änderungen oder Kündigungen Mitgliedschaft	 STRICKHOF-VEREIN Urs Bosshard, adr.strickhofverein@urbo.ch Oder Formular benutzen auf strickhofverein.ch 076 578 55 48, Telefonisch Karl Bertschinger
Bild Titelseite	©Adobe Stock
Druck, Spedition	Mattenbach AG, Winterthur
Auflage, Adressaten	5 ' 000 Exemplare an die Mitglieder des Strickhof-Vereins
Ausgabe	vierteljährlich Ausgaben jeweils 1. Woche April, Juli, Oktober sowie Ende Dezember

Inhalt

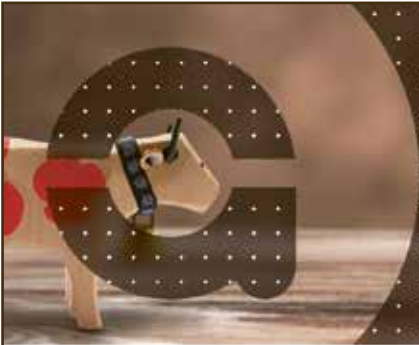
■	VERANSTALTUNGEN	5
■	STRICKHOF-VEREIN	
	Verstorbene Mitglieder	6
	Einladung zur Reise nach Frankreich	8
	Ferienwoche im Südtirol	12
	Rückblick Generalversammlung Strickhof-Verein	14
	Rückblick Adventsmarkt 2023	15
■	STRICKHOF	
	Berührendes Porträt des Strickhofs	18
	Farmtrail-Führer/innen gesucht	19
	Uneins über die Fläche	20
	Entzündungen durch geschwächtes Immunsystem	22
	Herausforderungen und Trends in der Schweinehaltung	24

waba transporte gmbh



- Transporte
- Hecken- und Waldrandpflege
- Naturstrassen-Unterhalt-/ Bau
- Winterdienst

Langenhardstrasse | 147 8486 Rikon
 Tel. 079 401 15 01 | info@waba-transporte.ch | www.waba-transporte.ch



**FÜR AUFSTREBENDE
LANDWIRTE.**

Ihr Partner für Treuhand, Steuern und Beratung.

agreno[®]
TREUHAND

Mehrwert mit Weitsicht.

Agreno Treuhand AG
Uster-West 11 • 8610 Uster ZH • Tel. 044 943 70 70
uster@agreno.ch • **agreno.ch**

Uster ZH • Gossau SG • Thusis GR • Schönbühl BE



hasler

Aber sicher.

**Power und
Präzision für
Profis**

Durchhalten bis zum Schluss:
Mit dem Profi-Werkzeug und Zubehör
von Hasler. Aber sicher.



hasler.ch



*Günstiges Qualitätsfutter
mit hohen Getreideanteilen
und hochwertigen Eiweissträgern*

Getreidemischung (Gerste, Weizen, Mais)		CHF 42.00
MV-Ausgeglichen Mehl	18 % RP	CHF 49.00
MV-Starterwürfel 7.3 NEL	19 % RP	CHF 64.00
Proteinkonzentrat-Mehl	42 % RP	CHF 64.00
Rindermast Mehl	8.2 NEV	CHF 55.00
Schweinemast-Mehl	13.4 VES	CHF 49.50

Alle Preise inkl. MwSt, lose ab Thalheim. Kurzfristige Preisänderungen vorbehalten.

**Wir suchen jede Menge
Futterweizen
Annahmegebühren
nur CHF 0.50/100 kg**

Getreidesammelstelle & Futtermühle Thalheim
GGT, 8478 Thalheim, Telefon 052 320 80 10

Veranstaltungen

Details zu den Anlässen des Strickhofs auf strickhof.ch

Mai

- **STRICKHOF**
Strickhof Bauernhof-Tag
Mittwoch 1. Mai 2024
Strickhof, Lindau
- **STRICKHOF**
Tag der offenen Weinkeller
Mittwoch 1. Mai 2024
Strickhof, Wülflingen (Trotte)

Juni/Juli

- **STRICKHOF**
Beef-Tag
Donnerstag 13. Juni 2024
[siehe kurse.strickhof.ch](http://siehe.kurse.strickhof.ch)
- **STRICKHOF**
Flurbegehung Bio-Ackerbau
Mittwoch 19. Juni 2024
Stiegenhof, Oberembrach
- **STRICKHOF-VEREIN**
Ferienwoche im Südtirol
30. Juni bis 7. Juli 2024
Anmeldeschluss: 25. April 2024

Oktober

- **STRICKHOF-VEREIN**
Reise nach Frankreich
6. bis 13. Oktober 2024
Anmeldeschluss: 30. April 2024

Zum Gedenken an unsere verstorbenen Vereinsmitglieder

Nachfolgend die Vereinskameraden von denen wir uns im 2023 verabschieden mussten.

Verstorbene Mitglieder Strickhof-Verein, 2023

Flachmüller Heinrich, Rickenbach ZH, 1930	Hofstetter Jakob, Aesch, 1952	Wettstein Albert, Kyburg, 1958
Waldburger Hans, Herisau, 1942	Schmid Peter, Glattfelden, 1952	Beutler Hans, Lufingen, 1959
Meier Walter Neerach, 1944	Bieri-Heusser Markus, Hinwil, 1953	Waser Reinhard, Andelfingen, 1959
Maag Heinrich Bubikon, 1945	Schellenberg Heinrich, Winkel, 1953	Baumann Martin, Hedingen, 1960
Grandjean Heinrich Stallikon, 1946	Streiff Heinz, Eglisau, 1953	Egli-Rüegg Willi, Fischenthal, 1960
Haug Willi Nürensdorf, 1946	Aebersold Willy, Buch am Irchel, 1954	Temperli Alfred, Gutenswil, 1960
Bollinger sen. Paul Niederglatt, 1947	Alt-Kübler Ulrich, Ossingen, 1954	Wolfensperger Max, Greifensee, 1960
Stamm Hans Zürich, 1947	Frei Emil, Thalheim an der Thur, 1954	Brunner Alfred, Eglisau, 1961
Klingler Kurt, Bülach, 1948	Ott Paul, Rikon im Tösstal, 1954	Lorentzen Axel, Forch, 1961
Surber-Anliker Jakob, Bülach, 1948	Weiss Ernst, Lindau, 1954	Schuhmacher Werner, Wildberg, 1962
Schnyder Willy, Bremgarten b.Bern, 1949	Fitzi Jakob, Bonau, 1955	Wehrli Rolf, Weinfelden, 1962
Schurter Hans, Rorbas, 1949	Steuri Hans, Mönchaltorf, 1955	Bühler Stephan, Rafz, 1963
Denzler Kurt, Nänikon, 1950	Dubach Christian, Gossau ZH, 1956	Baur Fritz, Islikon, 1964
Engeli Paul, Kreuzlingen, 1950	Porta Paolo, Contone, 1956	Bührer Peter, Bülach, 1964
Epprecht Willi, Thalheim an der Thur, 1950	Gübeli Josef, Maur, 1957	Edelmann Alexander, St.Brais, 1964
Gossauer Oskar, Pfungen, 1950	Günthart Peter, Dällikon, 1957	Gut Jean, Knonau, 1964
Munderich Hans, Rätterschen, 1950	Müller Walter, Rudolfingen, 1957	Hofmann Hansruedi, Elsau, 1964
	Gadola Rolf, Grüningen, 1958	Amryhn Markus, Sigigen, 1965
	Häberlin Jürg, Allschwil, 1958	Maag Werner, Bülach, 1965
	Meier Erich, Nürensdorf, 1958	Peter Ernst, Neftenbach, 1965

Stahel Paul, Ossingen, 1965

Weder Ernst, Lienz, 1965

Erb Kurt, Truttikon, 1966

Zogg Martin, Wil SG, 1966

Hack Alex, Berg TG, 1967

Egle Karl, Bülach, 1968

Zahner Waldemar, Truttikon, 1968

Brändli Werner, Bauma, 1969

Huber Hans, Ottoberg, 1969

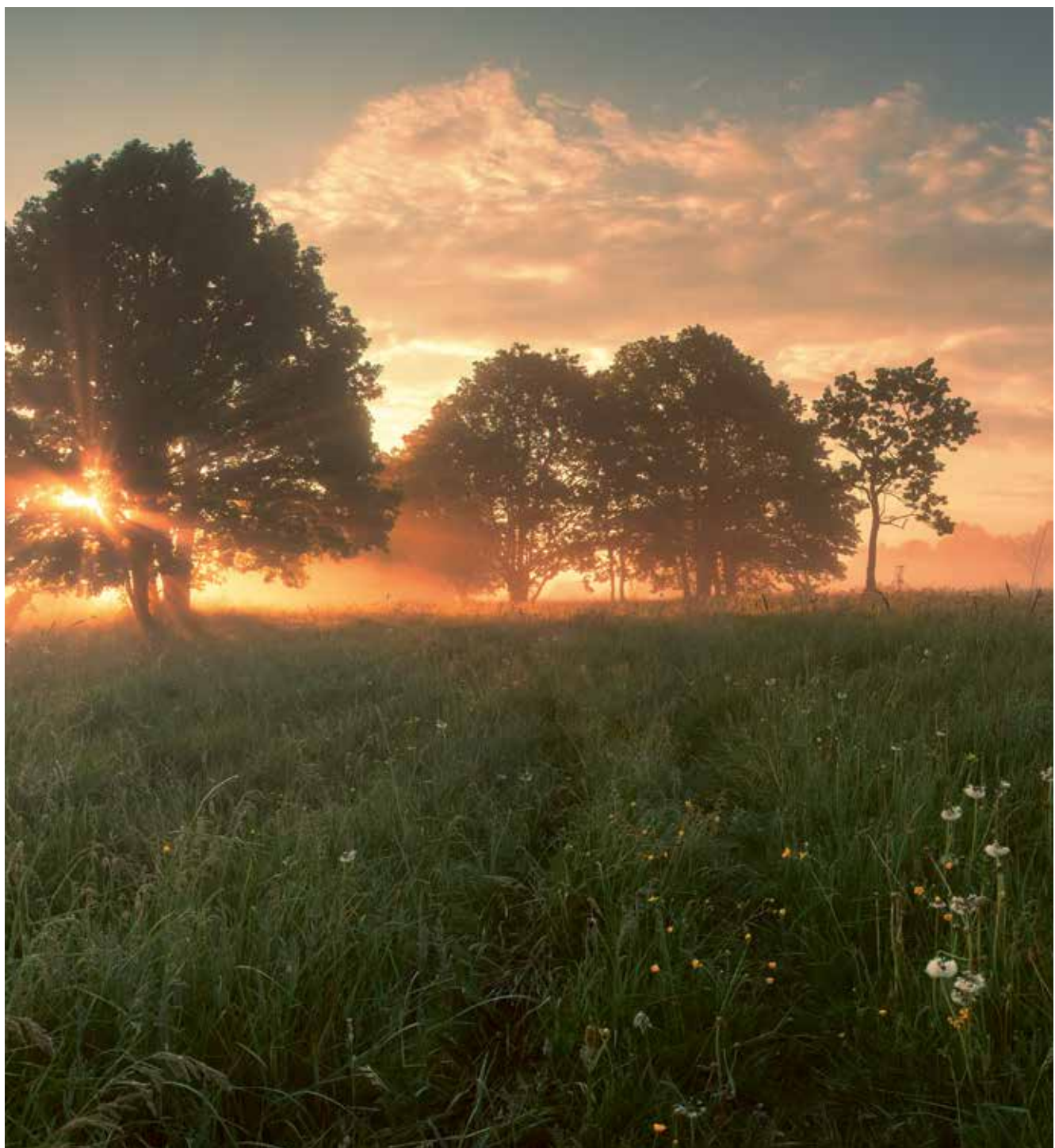
Schurter Fritz, Bülach, 1975

Fuhrer Fritz, Saland, 1983

Pfaffhauser Rolf, Oberneunforn,
1984

Schierscher Simon, Schaan, 1986

Isler Walter, Obfelden, 2007



Einladung zur Reise nach Frankreich

Wie in der letzten Strickhof-Zytig angekündigt, findet vom 6. bis 13. Oktober 2024 eine Reise in die Bretagne und Normandie statt. Auch ein Abstecher ins Loiretal ist vorgesehen. Es wird die letzte Reise mit unserem langjährigen Fahrer und Reiseleiter Jörg Thomann sein.



Saint Malo, Bretagne. Bild: Adobe Stock

1. Tag, Sonntag, 06. Oktober: Anreise nach Orléans

Abfahrt ab Zürich Flughafen via Basel nach Belfort weiter nach Beaune, Auxerre nach Orléans. Pausen unterwegs nach Absprache. Das Mittagessen (nicht im Preis inbegriffen) werden wir gemeinsam unterwegs einnehmen. Orléans ist eine wunderschöne Stadt an der Loire mit Kopfsteinpflasterstraßen und pittoresken Plätzen. Es gibt viele mittelalterliche Sehenswürdigkeiten im und um das Stadtzentrum zu entdecken. Die gotische Kathedrale Sainte-Croix, die der Notre-Dame von Paris sehr ähnlich ist, stammt aus dem 13. Jahrhundert und wurde nach ihrer Zerstörung im 17. Jahrhundert wieder aufgebaut. Die fantastischen Bunt-

glasfenster erzählen die Geschichte der Johanna von Orléans, der französischen Nationalheldin, die den Franzosen im Hundertjährigen Krieg zum Sieg gegen die Engländer verhalf. Sie wurde am Ende gefangen genommen und auf dem Scheiterhaufen hingerichtet. Das Maison de Jeanne d'Arc ist eine Nachbildung des kleinen Hauses, in dem die jugendliche Heldin lebte, bevor Sie den Widerstand gegen die Belagerung der Stadt anführte. Im Parc Floral gibt es herrliche Blumenanlagen zu bewundern und wunderschöne Plätze zum Verweilen. Hier sehen wir viele exotische Pflanzen und einen Nebenfluss der Loire.

Übernachtung im Best Western Hotel D'arc.

2. Tag, Montag, 07. Oktober: Loire-Tal – Cadre Noir - Bretagne

Nach dem Frühstück Fahrt ins Loire-Tal nach Saumur. Saumur liegt im Loire-Tal im Herzen Frankreichs. Die unberührte Loire hat einen großen Anteil am Charme von Saumur, während der Hintergrund vom atemberaubenden Schloss bestimmt wird. Das prächtige Schloss bietet einen Ausblick über die Stadt. Dank all der hübschen Brücken und Boutiquen entkommt man der überwältigenden Präsenz von Château de Saumur kaum. Das massive Bauwerk ragt mit seinen vier spitzen Türmen und bogenförmigen Toren über der Stadt auf. Wir spazieren durch das Haupttor in ein Museum für Reitzubehör wie Sattel, Steigbügel und



Luftaufnahme der Stadt Saumur und der mittelalterlichen Burg Saumur am Ufer der Loire

Hufeisen, die hunderte von Jahren alt sind. Die Cafés der Stadt laden zu einem Kaffee oder Crêpe ein. Im Musée des Blindés hat man einen Blick auf über 800 Panzer und andere Kriegsfahrzeuge werfen. Am Wasser findet man zahlreiche gemütliche Restaurants, um die französische Küche zu kosten. Führung bei Cadre Noir, einer Elite-Reitvereinigung, die als eine der angesehensten der Welt gilt. Gegründet wurde der Cadre Noir 1814 als reiterliches Ausbildungs- und Elitekorps des französischen Militärs. Hierher rührt auch der Name, da die Rittmeister zur Unterscheidung von anderen Ausbildern eine schwarze Uniform trugen. Heute ist der Cadre Noir ein Reiter- und Ausbildungskorps, dessen Aufgabe die Pflege und der Erhalt der französischen Reitkunst ist. Im Rahmen dieser Aufgabe bildet das Corps sowohl Reitlehrer als auch hervorragende Reiter aus. Anschließend Zeit zur freien Verfügung in Saumur

Am Nachmittag fahren wir in die Bretagne nach Quiberon. Die Halbinsel Quiberon liegt in der südlichen Bretagne in der Region Morbihan und ist ein beliebter Ferien- und Badeort an der Atlantikküste. Die Halbinsel ragt in den Atlantik und ist über eine Landzunge an die Südliche Bretagne

angebunden. Sie erstreckt sich über 14 Kilometer in Nord-Süd-Richtung. Quiberon ist ein Ferienort für alle Jahreszeiten. Hier genießt man den Ozean und das gute Seeklima.

Zimmerbezug im Best Western Hotel Le Bellevue, Abendessen in einem nahegelegenen Restaurant.

3. Tag, Dienstag, 08. Oktober: Belle Ile – Halbinsel Quiberon

Am Vormittag genießen wir eine Schifffahrt zur Insel «Belle-Île».

Die Insel Belle-Île-en-Mer liegt südlich von Lorient vor der französischen Atlantikküste.

Die 14 Kilometer von der Landspitze Pointe de Quiberon entfernte größte bretonische Insel wird auch uns schnell in unseren Bann ziehen. Belle-Ile-en-Mer ist 20 km lang und 9 km breit und bietet eine beeindruckende natürliche Schönheit und überraschende Landschaften im Wandel der Gezeiten und Jahreszeiten. Die Insel hat 58 Strände, darunter felsige Buchten mit türkisfarbenem Wasser und lange Strände mit feinem Sand. Die Insel bietet eine große Auswahl an Wassersportangeboten wie Segeln, Surfen, Stehpaddeln, Tauchen, Kajakfahren, Meeresangeln... das Angebot lässt

keine Wünsche offen. Auf der Insel genießen wir mit einem lokalen Bus eine Rundfahrt und besichtigen einen landwirtschaftlichen Betrieb. Mit vielen Eindrücken der Insel fahren wir mit dem Schiff nach Quiberon.

Abendessen in einem nahegelegenen Restaurant.

4. Tag, Mittwoch, 09. Oktober: Cancale – Austern – Saint-Malo

Heute fahren wir nach Gueltas. Gueltas ist eine französische Gemeinde mit 514 Einwohnern im Département Morbihan in der Region Bretagne. Wir besuchen den landwirtschaftlichen Betrieb der Schweizer Familie Villiger. Der Betrieb ist eine Milchfarm. Nach der Besichtigung genießen wir gemeinsam einen Mittagsimbiss auf dem Hof. Die Weiterfahrt nach Cancale ist am Nachmittag geplant.

Cancale ist eine französische Gemeinde in der nördlichen Bretagne im Département Ille-et-Vilaine. Die Stadt hat 5313 Einwohner und gehört zum Arrondissement Saint-Malo.

Besichtigung eines Austernzuchtbetriebs mit Kostprobe: Wie in der Normandie herrschen auch in der Bretagne sehr starke Gezeiten, und die Gezeitenzone eignet sich sehr gut für Austernzucht. Seit einiger Zeit werden Austern allerdings auch im tieferen Wasser gezüchtet. Pro Jahr werden 22.000 Tonnen Austern produziert, hauptsächlich die Pazifische Felsenauster. Cancale bezeichnet sich selbst als die „Austernhauptstadt“ der Bretagne. Anschliessend fahren wir in die nah gelegene Stadt Saint Malo.

Wir logieren im Kyriad Hotel Saint Malo Plage, Abendessen in einem nahegelegenen Restaurant.

5. Tag, Donnerstag, 10. Oktober: Landungsstrände – Normandie

Nach dem Frühstück machen wir

einen kurzen Stadtspaziergang durch Saint-Malo.

Saint-Malo ist eine der schönsten französischen Hafenstädte am Ärmelkanal, die man am besten zu Fuß kennen lernen sollte. Fahrt in die Normandie nach Arromanches-les-Bains. Um die Mittagszeit haben wir Zeit zur freien Verfügung. Arromanches-les-Bains wurde durch die Landungen in der Normandie berühmt und hat fast 550 Einwohner. Die Stadt liegt am Ufer des Ärmelkanals und bietet eine doppelte Touristenattraktion: Einerseits die vielen Orte, an denen die Erinnerung an diese berühmte Rettungslandung in Erinnerung bleibt, und andererseits die sanfte Lebensweise an der Küste der Normandie. Es ist daher eine geschichtsträchtige Stadt, die Ihnen und insbesondere einem einzigartigen Ort die Türen öffnet: dem künstlichen Hafen von 1944.

Am Nachmittag treffen wir uns, um das «Musée du Débarquement» zusammen zu besuchen.

Nach der Besichtigung geht unsere Reise weiter nach Colleville-sur-Mer.

Besuch des Cimetiere American en Normandie: Auf dem amerikanischen Soldatenfriedhof in Colleville-sur-Mer werden die amerikanischen Truppen geehrt, die während des Zweiten Weltkriegs gestorben sind. Gegen Abend fahren wir nach Trouville-sur-Mer.

Trouville wartet auf mit dem typischen Charme der normannischen Küste und verspricht Erholung und Sommerfrische. Als erstes entdeckt von Künstlern, berühmt geworden während der Belle Epoque, hat sich Trouville seinen authentischen Charakter bewahrt. Noch heute werden in Trouville Garnelen, Makrele, Jakobsmuscheln und Seezunge gefischt.

Zimmerbezug im Hotel Mercure Trouville-sur-Mer, Abendessen in

einem nahegelegenen Restaurant.



Hafen von Honfleur

6. Tag, Freitag, 11. Oktober: Honfleur – Camembert – Cidre

Am Vormittag fahren wir nach Honfleur. Stadtspaziergang durch die idyllische Hafenstadt Honfleur: Die Stadt beeindruckt mit ihrer pittoresken Altstadt und den schmalen, meist sechs Stockwerke hohen Häusern. Gegen Mittag geht die Fahrt weiter nach Camembert.

Besichtigung in einer Käserei mit eigenem Milchviehbestand, in der der berühmte Normannenkäse herstellt. Anschließend dürfen wir diese typische Spezialität bei einem Picknick verkosten.

Nach dem Picknick fahren wir nach Lessard-et-le-Chêne und besichtigen ein familiengeführtes Traber- und Galoppgestüt mit Vorführung eines Hengstes.

Am späteren Nachmittag besichtigen wir den Bio-Obstbaubetrieb unserer Reiseleiterin, die einen sehr guten Pommeau, Cidre und Poiré herstellen. Anschließend gemeinsames Abendessen auf dem Hof. Anschliessend Rückfahrt zum Hotel nach dem Abendessen.

7. Tag, Samstag, 12. Oktober: Champagne – Reims

Heute fahren wir nach Reims. Die Fahrt führt uns an der Stadt Amiens und Saint-Quentin vorbei. Pausen unterwegs nach Absprache. Unterwegs besuchen wir eine private Champagnerkellerei mit anschließender Verkostung. Die Weinberge der Champagnerkellerei liegen in der

Region «Montagne de Reims». Dort werden zu 80% die Sorte Pinot Noir und zu 20% die Sorte Chardonnay angebaut. Nach der Besichtigung und Verkostung fahren wir nach Reims. In der Stadt Reims verabschieden wir uns von der Reiseleitung.

Übernachtung im Mercure Hotel Reims Centre Cathédrale.

Das heutige Abendessen findet im Hotel statt.

8. Tag, Sonntag, 13. Oktober: Heimreise in die Schweiz

Nach dem Frühstück machen wir uns auf die Heimreise. Die Fahrt führt uns heute von Reims nach Nancy, Colmar, Basel zum Ausgangsort Zürich Flughafen.

Unterwegs Pausen nach Absprache. Das Mittagessen (nicht im Preis inbegriffen) werden wir unterwegs einnehmen.

Reise

Im bekannten Bistrobuss, inkl. kompetentem Chauffeur und Hostess.

Pauschalpreis pro Person

CHF 2'810.– Pauschalarrangement im Basis Doppelzimmer bei mind. 25 Personen

CHF 2'720.– Pauschalarrangement im Basis Doppelzimmer bei mind. 35 Personen

CHF 355.– Einzelzimmerzuschlag
CHF 99.– Annullations- und SOS-Rückreiseversicherung

PREIS- UND PROGRAMMÄNDERUNGEN BLEIBEN VORBEHALTEN.

Im Richtpreis sind folgende Leistungen eingeschlossen

- Fahrt im Bistrobuss inkl. kompetentem Chauffeur und Hostess
- 1x Übernachtung im Best Western Hotel d'Arc in Orléans
- 2x Übernachtung im Best Western Hotel Le Bellevue in Quiberon

- 1x Übernachtung im Kyriad Hotel Saint Malo Plage
 - 2x Übernachtung im Mercure Hotel Trouville sur Mer
 - 1x Übernachtung im Mercure Hotel Reims Centre Cathédrale
 - 7x französisches Frühstück im Hotel
 - 7x Abendessen gemäss Programm
 - Ortstaxe/Bettensteuer
 - 1x Picknick
 - Führung Cadre Noir
 - Schifffahrt zur Belle-Ile und zurück
 - Betriebsbesichtigung inkl. Mittagessen bei der Familie Villiger
 - Führung Austernzucht inkl. Verkostung
 - Eintritt Musée du Débarquement in Arromanches
 - Champagnerverkostung inkl. Führung
 - Stadtführungen/Stadtspaziergänge gemäss Programm
 - 7 Tage örtliche Reiseleitung
 - Bus vor Ort für Transfers auf Belle-Ile
 - Fachbesuche/Besichtigungen gemäss Programm
 - Alle Strassen- und Beförderungsgebühren, Parkgebühren
 - Unterkunft, Mahlzeiten von Chauffeur und Hostess
- Nicht eingeschlossene Leistungen**
- Weitere Mahlzeiten und Getränke
 - Nicht erwähnte Leistungen
 - Persönliche Auslagen
 - Trinkgelder Hotels, Reiseleitung, Chauffeur, Hostess
 - SOS-/Annullationskostenversicherung
- Karl Bertschinger, Präsident

Anmeldetalon Reise nach Frankreich

Für die Reise vom 6. bis 13. Oktober 2024 nach Frankreich melde ich folgende Personen an:

Name:.....Vorname:..... Geb. Datum:.....

Name:.....Vorname:..... Geb. Datum:.....

Adresse:.....PLZ:.....Ort:.....

Telefon:.....Mobile:.....

E-Mail:.....

Bemerkungen:.....

Datum und Unterschrift:.....

- ☐ Doppelzimmer
- ☐ Einzelzimmer

Ich /wir warte/n an folgendem Einsteigeort auf den Bus:

- ☐ Zürich Flughafen / Bus Terminal
- ☐ Annullationskostenversicherung: CHF 52.00 pro Person

Bitte gewünschtes ankreuzen und einsenden bis spätestens am 30. April 2024 an
Karl Bertschinger, Hof Oberwil 1, 8330 Pfäffikon, 076 578 55 48, strickhofreisen@gmail.com

Ich werde eure Anmeldung rechtzeitig bestätigen und euch mehr Details samt Rechnung zu dieser schönen, speziellen Ferienwoche zustellen.

Ferienwoche im Südtirol

Für die Ferienwoche vom 30. Juni bis 7. Juli 2024 in Kurtinig an der Weinstrasse hat es noch Platz. Bitte rasch anmelden!

Die Ferienwoche wurde bereits in der letzten Strickhof-Zytig ausgeschrieben. Es sind schon zahlreiche Anmeldungen eingetroffen und die Reise wird durchgeführt.

Das detaillierte Programm und den Anmeldetalon findet Ihr in der Strickhof-Zytig 4/2023. Falls Ihr die letzte Zytig schon entsorgt habt,

kann das Programm auch unter strickhofverein.ch -> Strickhof-Zytig angesehen werden. Selbstverständlich könnt Ihr euch auch direkt bei mir melden:

Karl Bertschinger, Hof Oberwil 1,
8330 Pfäffikon ZH, strickhofreisen@gmail.com, 076 578 55 48



Hotel Restaurant Teutschhaus



Nordufer des Lago di Molveno. Bild: Geo.de



Wie wir Ihre Steuern bewirtschaften!

STEUERBERATUNG

- + Erstellen von Steuererklärungen
- + Verhandlungen mit den Steuerbehörden
- + Einsprache, Rekurse und Beschwerden gegen Steuerveranlagungen
- + Ganzheitliche Steuerplanung
- + Vorsorgeplanung

Wir bewirtschaften Steuerbelege und sparen für Sie Steuern.

AGRO
TREUHAND
REGION ZÜRICH

AGRO-Treuhand Region Zürich AG, Lagerstrasse 14,
8600 Dübendorf, 052 355 0110, www.atzuerich.ch



Vögli + Berger AG

052 316 14 21 www.voegli-berger.ch
Vögli + Berger AG, Schösslistrasse 4, 8442 Hettlingen



Lindner

Shelburne
MACHINERY



MIR
HEYWANG



MASSEY FERGUSON

In unserem Verkaufsladen
finden Sie in der Regel das,
wonach Sie schon immer
gesucht haben. Wenn nicht,
hat bestimmt unsere
Werksdtatt für Sie eine
Lösung bereit.



HEUER



CASHELS
Quality Products



SPREAD-A-DALE
H-CHER



Kverneland



PÖTTINGER

Rückblick Generalversammlung Strickhof-Verein

Rückblick auf die 19. Generalversammlung (GV) vom Samstag, 27. Januar 2024, 09.45 Uhr, im Forum, Strickhof Lindau

Wie immer am Vorabend startete die Generalversammlung mit dem Richten der Sitzordnung für die Jubilare, Vorstand, Musik etc anhand der Anmeldungen und Skizze. Das Forum bietet viel mehr Platz und die Akustik ist um einiges besser. Die Generalversammlung stand unter einem guten Stern. Es waren weder Schneefall noch eisige Temperaturen angekündigt, sondern Sonnenschein.

Teilnehmende, welche von weiter her anreisten kamen zeitig an. Dieses Jahr offerierte der Verein Kafi und Zopf. Stetig füllten sich die Tischreihen mit den Vereinsmitgliedern und Jubilaren. Auch diese GV war gut besucht.

Zum Auftakt spielten die Musikerinnen und Musiker der BEWO auf. Pünktlich um 9.45 Uhr wurde die Generalversammlung von Karl Bertschinger, Vereinspräsident eröffnet. Die Einladung zur Generalversammlung erfolgte fristgerecht. Anträge seien keine eingegangen. Wie die Jahre zuvor wurden anschliessend die Stimmenzähler gewählt, die Ehrengäste, die Jubilare sowie die Freimitgliedschafts-Anwärter erwähnt. Die Jahresrechnung, Erfolgsrechnung und Budget wurden einzeln genehmigt. Der weitere Programmbau war in der Strickhof-Zytig 4/2023 abgebildet. Wie jedes Jahr wurden die einzelnen Traktanden gemäss Ausschreibung abgearbeitet. Dieses Jahr sieht das Tätigkeitsprogramm wie folgt aus:

27. Januar	19. Generalversammlung des Strickhof-Vereins
9. März	Strickhofball no limits
18. – 21. April	Hohenlohe-Franken-Reise
30. Juni – 7. Juli	Ferienwoche im Südtirol
6. – 13. Oktober	Bretagne-Reise
Noch offen	Profitag
Anfang Dezember	Strickhof Adventsmarkt in Lindau

Der Rücktritt von Eric Meier, Leiter der Grundbildung und Vertreter des Strickhof und die Ersatzwahl seiner Nachfolge Brigitte Meier, Leitung Zentrale Dienste waren dieses Jahr nicht die Norm.

Brigitte Meier, als Vertreterin des Strickhof, stellte sich vor und informierte anschliessend über Neues vom Strickhof aus erster Hand. Wie die 30-jährige Verbundenheit mit Haldensleben bei Magdeburg, Deutschland, die Eindämmung des invasiven Japankäfers, Studierendenzahlen etc. Der Strickhof habe einen Imagefilm gedreht, welcher die Vielfältigkeit des Kompetenzzentrums zeigt. Der Film war interessant und gibt Einblick in die Tätigkeit des Strickhof.

Nach der Pause berichtete Andreas Mehli, von Regio Energie AG, in Chur über die Planung und Umsetzung von Energieprojekten mit Biomasse und landwirtschaftlichen Dünger- und Ressourcen. Die Photosynthese Leistung der Sonne – Natur, verbunden mit Technik als Lösung des Klimawandel. Er erklärte uns wie er zu diesem Betriebszweig kam und wie er die Betriebsabfälle mit recyceln in Energie umwandeln kann und erneut verwerten kann.

Das Ausklingen der Generalversammlung fand beim feinen Mittagessen, Dessert und Kafi in der Mensa statt. Herzlichen Dank dem Strickhof-Team für die Gastfreundschaft und den guten Service.

Heidi Hofmann, Aktuarin



Unsere Jubilaren.

Rückblick Adventsmarkt 2023

Am 7. Dezember fand der beliebte Strickhof Adventsmarkt bei bestem Marktwetter statt, wiederum mit grossem Engagement von Vereinsmitgliedern und weiteren Freunden des Strickhof-Vereins.



Strickhofvereinsstand am Adventsmarkt 2023

Auf dem ganzen Marktgelände herrschte eine schöne Stimmung. Für viele Familien aus der Region oder ehemalige «Strickhöfler» ist der Markt ein fester Bestandteil in der Adventszeit.

An unserem Stand verkauften wir wie gewohnt die feinen Würste und Hamburger der Metzgerei Lustenberger. Obwohl wir auf Hochtouren grillierten, bildete sich während der Haupt Essenszeit eine längere Warteschlange. Das lässt sich fast nicht verhindern, wenn in nur 5 Stunden

700 Würste und 250 Hamburger über unsere drei Grill gehen. An der Kasse beliefen sich die Zahlungen mit Twint schon fast auf die Hälfte vom Umsatz.

Ich bin sehr zufrieden mit dem Anlass. So konnten wir auch dieses Jahr wieder einen Batzen für die Vereinskasse beisteuern.

Bei meinen Helfern Heidi, Elisabeth, Hans, Carl, Erich, Walter und Michaela bedanke ich mich für den grossen Einsatz. Ihr habt super grill-

liert, Brot geschnitten, Hamburger belegt, Würste eingepackt, einkassiert und vieles mehr.

Wer auch einmal als Helfer an einem Anlass dabei sein will, darf sich gerne bei mir melden.

Nun freue ich mich auf den nahen Frühling und Sommer. Bestimmt gibt es auch da mal eine feine Wurst ab dem Grill.

Thomas Peter, Vorstandsmitglied

Berührendes Porträt des Strickhofs

Im März 2024 wurde der neue Imagefilm des Strickhofs veröffentlicht – ein lebendiges Porträt, das mit emotionalen Bildern berührt.



Marco Landis vom Strickhof (l.) mit Kameramann Thomas Brügger und Philippe Weibel.

«Seit 1853 werden bei uns am Strickhof Jahr für Jahr kleine und grössere Erfolgsgeschichten geschrieben, die kontrastreicher und bunter nicht sein könnten.»

Mit diesen Worten beginnt der neue Strickhof Imagefilm. Die erste Szene zeigt stimmungsvolle Bilder mit lachenden Gesichtern, eingefangen an der Schlussfeier der Grundbildung Landwirtschaft. Der Imagefilm ist ein lebendiges Porträt des Strickhofs: Er vermittelt Informationen und berührt mit emotionalen Bildern. Er zeigt das breite thematische Spektrum und betont das Verbindende, die Pflege der Tradition sowie die Offenheit gegenüber Neuem.

Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Menschen und ihr Wirken

– in Forschung, Bildung und Beratung. Filmemacher Philippe Weibel erklärt: «Für mich war es eine spannende Herausforderung, die Essenz einer so vielschichtigen Institution einzufangen und in einem kurzen und emotionalen Film darzustellen.»

Philippe Weibel hat in seiner Zeit am Gymnasium selber einen Hauswirtschaftskurs besucht und ist im

Rahmen des Imagefilms wieder mit der «Husi» in Kontakt gekommen. «Da wurden einige Erinnerungen wach», sagt er.

Michael Wahl, Öffentlichkeitsarbeit

Mit Scan zum Imagefilm



Menschen – Wie hier Lernende – stehen im Mittelpunkt des Imagefilms

Farmtrail-Führer/innen gesucht

Der Farmtrail führt vom Strickhof Lindau nach Kleinikon und vermittelt Fakten zu Landwirtschaft, Konsum und Klima. Für den 2023 eröffneten Erlebnisweg werden Personen gesucht, die Besuchergruppen führen.



Der Farmtrail beinhaltet neben Texttafeln auch Online-Elemente.

Der 2,5 km lange Farmtrail ist ein interaktiver Erlebnisweg für Jung und Alt, der vom Strickhof bis Kleinikon führt. An zwölf Stationen erfahren Besucher/innen viel Wissenswertes zu Landwirtschaft, Konsum und Klima. Dabei steht immer im Fokus, wie ein jeder von uns klimagerecht handeln kann. Die einzelnen Stationen bestehen aus Infotafeln, spielerischen Aktivitäten und QR-Codes, mit denen man sein Wissen beim Lösen von digitalen Aufgaben testen kann. Die kleinsten Familienmitglieder werden von Henna Gluck – dem Farmtrail-Huhn – humorvoll durch den ganzen Themenweg begleitet.

Projektpartner des Farmtrails sind der Strickhof, die Gemeinde Lindau, das Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL sowie der Zürcher Bauernverband. Die Trägerorganisationen möchten künftig Führungen für interessierte Gruppen anbieten. Dafür werden Personen mit landwirtschaftlichem Fachwissen gesucht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf ihre Nachricht an michael.wahl@strickhof.ch.

Michael Wahl, Öffentlichkeitsarbeit

farmtrail.ch:

Damit der Farmtrail auch für die kleinen Gäste zum Erlebnis wird, dafür sorgt unsere Henna Gluck. Bei jeder Station hat Henna ein unterhaltsames und lehrreiches Spiel für die Kinder vorbereitet und begleitet die Kleinsten auf dem 2.5 Kilometer langen Farmtrail.



Uneins über die Fläche

Am Podium ende Februar, organisiert von den angehenden Agrotechnikern, lieferten sich zwei praktizierende Landwirte und je ein Vertreter von Birdlife und dem Bauernverband eine kurzweilige Debatte über die Biodiversitätsinitiative, die am 22. September 2024 vor das Volk kommt.



Die Podiumsgäste v.l.: Raffael Ayé, Samuel Kessens, Martin Rufer, Jörg Büchi sowie Moderator Adrian Krebs.

Einleitend gab Moderator Adrian Krebs den beiden Organisationsvertretern Raffael Ayé von Birdlife sowie Martin Rufer vom Schweizer Bauernverband die Gelegenheit, den 180 Besucherinnen und Besuchern in einer kurzen Präsentation ihren Standpunkt zur Initiative zu erläutern. Raffael Ayé zeigte dabei auf, wie wichtig es sei, Insekten und Vögel zu schützen, die für die Produktion von 80 Prozent unserer Nahrungsmittel ihren Beitrag leisten, beispielsweise durch Bestäubung. Die Biodiversität sei stark bedroht, weltweit und besonders stark in der Schweiz.

Weitere 900'000 ha?

Martin Rufer betonte, dass in der Landwirtschaft die Biodiversität ernst genommen werde, da ihr Nutzen für die Landwirtschaft sehr wichtig sei. An der Initiative prob-

lematisch sei für ihn die Fläche: 30 Prozent der Landesfläche müsste für Biodiversität ausgeschieden werden. Das bedeute, zu den heute bereits vorhandenen 190'000 ha Biodiversitätsförderflächen müssten weitere 900'000 ha dazukommen. Im ländlichen Raum habe sich eine breite Allianz vom Gewerbe über den Tourismus bis zur Energiewirtschaft gegen die Initiative gebildet, weil sie sich bei einer Umsetzung benachteiligt sieht.

Enorme Bürokratie

Die beiden Landwirte gaben Einblick in ihren Betrieb und offenbarten ihre Einstellung zur Biodiversität. Milchproduzent Jörg Büchi aus Elgg erachtet Biodiversität als wichtig und setzt einige Massnahmen auch freiwillig um. Er bemängelte aber den damit einhergehenden bürokrati-

schen Aufwand, der für ihn so unverständlich wie unzumutbar ist. Er verfolge lieber mit privaten Organisationen regionale Projekte zur Förderung der Biodiversität, weil diese weniger bürokratisch organisiert seien und fügte hinzu: «Wenn diese Projekte der Biodiversität nützen, freut es mich.»

Gemüseproduzent Samuel Kessens führt in Oberwil-Lieli AG den Biogarten Lieli. Die über 50 angebauten Gemüsesorten werden in der Region an 1500 Gemüse-Abonnenten vermarktet. Bei ihm befinden sich die Biodiversitätsförderelemente auf jeder seiner kleinräumig und divers angelegten Parzellen in die Produktion integriert, um damit die Nützlinge anzulocken. Er sagte: «Biodiversität ist für mich ein fester Bestandteil der Nahrungsmittelproduktion.»

Qualität erhöhen

Viel zu reden gab die Fläche, die bei Annahme der Initiative ausgeschrieben werden müsste. Raffael Ayé widersprach Martin Rufer, dass das Initiativkomitee bewusst auf eine Flächenangabe verzichtet habe, weil «es vielmehr um die Qualität der Biodiversität auf den entsprechenden Flächen geht». Und wenn er dann

doch eine Angabe machen müsse: «mit einer ungefähren Verdoppelung der jetzigen Fläche würden wir schon weit kommen». Statt weitere Flächen für die Biodiversität hergeben, möchte Martin Rufer vielmehr bei den vorhandenen 190'000 Ha mit diversen Massnahmen die Qualität erhöhen. «Darüber sind wir bereit zu diskutieren», sagte er.

Weiter wird von der Branche befürchtet, dass die Kosten der Initiative – auf zirka 400 Millionen Franken geschätzt – auf die Landwirtschaft umgewälzt würden. Raffael Ayé relativierte diese Kosten, das seien 0,5% des Bundesbudgets: «Der Erhalt unserer Lebensgrundlagen müsste uns das Wert sein!»



agrisano

Für die Landwirtschaft!
Alle Versicherungen aus einer Hand.

Jetzt informieren:



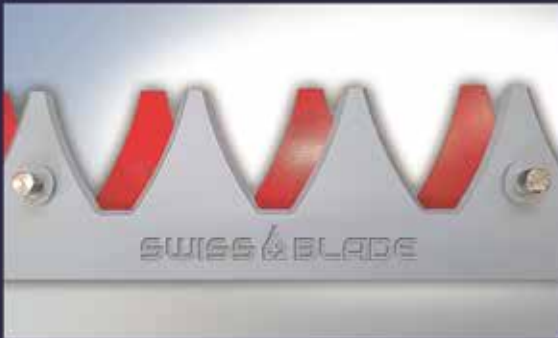
Prävention und soziale Sicherheit

Unser Engagement für die Landwirtschaft.

Wir beraten Sie kompetent!

Zürcher Bauernverband
8600 Dübendorf
044 217 77 55/50
www.zbv.ch





WEPFER TECHNICS AG Thurtalstrasse 40 8450 Andelfingen Tel. 052 316 24 52 info@wepfer-technics.ch wepfer-technics.ch

Entzündungen durch geschwächtes Immunsystem

Am gut besuchten Fachtag zum Thema «Eutergesundheit» zeigten Experten aus der Veterinärmedizin und der Praxis zeigte auf, welche Faktoren die Gesundheit des Euters beeinflussen.



Sie haben am Milch-Tag referiert: Beat Berchtold (1.v.l.), Jörg Büchi (3.v.l.) und Josef Gross (7.v.l.) zusammen mit dem Team Tierhaltung (links im Bild) und den Agrotechnikern HF (rechts im Bild).

Der Strickhof Milch-Tag vom 26. Januar stiess bei den Landwirtinnen und Landwirten auf grosses Interesse. Das Team Tierhaltung organisierte unter der Leitung von Matthias Schick und Karin Häcki sowie unterstützt von den angehenden Agrotechnikern, eine reich an Wissen gefüllte Tagung zum Thema «Eutergesundheit», die auch online mitverfolgt werden konnte. Zudem bot der Anlass die Gelegenheit, Fragen an die Referierenden zu richten und sich mit Berufskollegen auszutauschen.

Immunsystem braucht Energie

Josef Gross von der Abteilung Veterinär-Physiologie der Universität Bern erklärte, wie es zu Entzündungen im Euter – einer Mastitis – kommen kann und wie die Risiken reduziert werden können. Viele Mastitiserkrankungen treten in der Früh-laktation auf. Während die

Milchleistung nach der Geburt rasch ansteigt, erhöht sich der Futterverzehr nur zaghafte. Dies resultiert in einer negativen Energiebilanz, Körperfettabbau und nicht zuletzt einer erhöhten Stoffwechselbelastung. Rund um die Abkalbung arbeitet das Immunsystem bereits reduziert. Kommt nun ein Energiemanko hinzu, haben Erreger ein leichtes Spiel. Auch Klauenprobleme und die damit verbunden Schmerzen beeinträchtigen die Futteraufnahme negativ. Josef Gross: «Es ist darauf zu achten, dass die Tiere nach dem Abkalben qualitativ hochwertiges und schmackhaftes Futter vorgelegt bekommen.» Dadurch sei die Chance höher, dass die Tiere genügend Energie aufnehmen.

Zufrieden mit Gesundheitsmonitoring

Landwirt Jörg Büchi aus Hofstetten gewährte den Teilnehmenden Ein-

blick in seinen Betrieb und seine Melkgewohnheiten. Bei seinen 30 Milchkühen setzt er seit zwei Jahren ein Gesundheitsmonitoringsystem ein, das die Körpertemperatur, die Wiederkauaktivität und die Bewegung der Tiere misst. «Ich würde das System nicht mehr hergeben», sagt er. Ist die Körpertemperatur einer Kuh erhöht, erhält er auf seinem Smartphone eine Meldung und er kann darauf reagieren. Seither setze er öfter den Schalmtest und die Eutersalbe ein, wodurch er den Antibiotikaverbrauch bei seinen Tieren reduzieren konnte.

Weiter referierte Bestandestierarzt Beat Berchtold aus dem Kanton Bern, mit welchen Euterproblemen er bei seiner täglichen Arbeit konfrontiert wird, wo die Gründe liegen und wie diesen vorgebeugt werden kann. Tierärztin Michèle Bodmer von der Wiederkäuerklinik Universität Bern referierte zum Thema Mastitismanagement, wie dies beim Einzeltier und auf Herdenebene angegangen und verbessert werden kann.

Blick in die Versuchstätigkeit

Beim Postenrundgang im zweiten Teil der Tagung stellte Praktikantin Victoria Müller von der Universität Hohenheim verschiedene smarte Monitoringsysteme vor, die beispielsweise die Gesundheit oder Fruchtbarkeit überwachen oder den Standort der Tiere bestimmen. Auch die Lernenden der Agrotechnikerklasse kamen zum Einsatz: Sie

stellten ihre Versuche mit Temperatur- und Klimamessgeräten im Stall vor (THI-Index), zeigten, wie sauber Robotersysteme die Ställe entmisten und wie mit dem vom Strickhof angeschafften NIRS-Gerät verschiedene Futtermittel auf deren Inhaltsstoffe analysiert werden können.

Ursina Berger, Öffentlichkeitsarbeit



Eine Kuh, ausgerüstet mit smarten Monitoringsystemen.



Die angehenden Agrotechniker stellen ihre Versuche vor.



Rundgang auf AgroVet-Strickhof.

mit der digitalen
Belegablage geht das
sogar noch sauberer.

Buchhaltungssoftware. Treuhand.
lokal entwickelt. lokal verankert.



Herausforderungen und Trends in der Schweinehaltung

Von der Afrikanischen Schweinepest über innovative Betriebskonzepte bis hin zu Fütterungsversuchen mit Algen: Der Strickhof Schweine-Tag 2024 bot interessante Einblicke in Forschung und Praxis und war Plattform für anregende Diskussionen.



Die Referierenden des Schweine-Tags: Antonia Ruckli (2. v.l.), Peter Schneider (5.v.l.), Katrin Giller (6.v.l.), Thomas Echtermann und Stefanie Klausmann (beide vorne unten) zusammen mit dem Team Tierhaltung und den HF Agrotechnikern.

Die Geschwister Antonia und Gabriel Ruckli haben Anfang 2023 den elterlichen Schweinezucht- und -mastbetrieb im Luzerner Seetal übernommen. Zuvor haben beide Agronomie studiert – Gabriel an der HAFL, Antonia an der ETH. Die in Semester- und Masterarbeit gewonnen Erkenntnisse haben sie gleich auf dem eigenen Betrieb umgesetzt. Dazu gehört beispielsweise ein Gruppensäugesystem, welches das Besamen laktierender Schweine ermöglicht. Die Säugezeit dauere länger und das Absetzen erfolge schrittweise und nicht abrupt wie sonst üblich, erläuterte Antonia Ruckli am Strickhof Schweine-Tag vom 19. Januar 2024.

Umgestellt haben die Geschwister Ruckli auch die Fütterung. So erhalten die Schweine eine Totalmisch-Ration, bestehend aus Kraftfutter, Gras/Silage und Heu. Die

Fresszeit verlängere sich dadurch, was dem natürlichen Fressverhalten der Schweine näherkomme, betonte Antonia Ruckli. Sie erinnerte daran, dass Schweine in der Natur einen Grossteil des Tages mit Futtersuche bzw. Fressen verbringen würden. Die TMR-Fütterung habe zudem den Vorteil, dass sie einen Teil des Kraftfutters mit hofeigener Klee-gras-Mischung ersetzen können.

Schutzmassnahmen umsetzen

Ein grosses Thema in der Branche ist die Afrikanische Schweinepest (ASP). Stefanie Klausmann vom Schweinegesundheitsdienst erinnerte daran, dass der Seuche seit 2017 über 2,3 Mio. Schweine in Europa zum Opfer fielen. Die ASP sei da und werde nicht so schnell verschwinden. Ein Impfstoff sei kurzfristig nicht zu erwarten, da das Virus sehr komplex sei und man noch zu wenig darüber

wisse. Klausmann appellierte an die Schweinehalter/innen, bereits jetzt Schutzmassnahmen zu ergreifen. Dazu zählte sie beispielsweise eine Umzäunung des Betriebsgeländes. Gerade bei der Biosicherheit gäbe es auf den Betrieben «viel Luft nach oben», betonte Stefanie Klausmann.

Neue Produkte gefordert

«Die Qualität von Schweinefleisch in der Schweiz ist hervorragend», freute sich Peter Schneider von der Branchenorganisation Proviande. Die Schweinehalter/innen würden einen guten Job machen. Rund 87 Prozent der 2023 geschlachteten Schweine hätten einen optimalen Magerfleischanteil mit Werten zwischen 54 und 60 % aufgewiesen. Ein fantastisches Ergebnis, lobte Schneider. Weniger rosig sieht es für die Produzenten beim Konsum aus. Dieser ist seit Jahren rückläufig. Schneider rechnet damit, dass der Absatz von Frischfleisch weiter sinkt, während der Konsum von verarbeiteten Produkten wie Wurstwaren stabil bleibt oder leicht zunehmen wird. Es brauche neue Schweinefleischprodukte, forderte ein Diskussionsteilnehmer von den Verarbeitern.

Algen statt Soja?

Katrin Giller von der Universität Hohenheim stellte einen Fütterungsversuch mit Spirulina vor. Eignet sich diese eiweissreiche Mikroalge als alternative Proteinquelle in der Schweinefütterung? Versuche bei

AgroVet-Strickhof haben gezeigt, dass bei Milchkühen und Mastmunis Leistung und Produktequalität mit Spirulina gleich sind wie mit Soja-schrot. Bei Schweinen läuft derzeit die Auswertung von aktuellen Fütterungsversuchen am Strickhof. Gemäss Katrin Giller weisen die noch provisorischen Daten darauf hin, dass es in der Mast keinen signifikanten Unterschied zwischen

Spirulina und konventioneller Fütterung gibt.

Weiter referierte Thomas Echtermann, Tierspital Zürich, über die Osteochondrose. Dabei handelt es sich um die bedeutendste nicht-infektiöse Lahmheitsursache, die zu erheblichen wirtschaftlichen Einbussen führen kann und nicht therapierbar ist.

Die angehenden Agrotechniker Marc Daepp, Eric Bolt und Severin Volkart haben im Rahmen ihrer Weiterbildung das Team Tierhaltung bei der Organisation und Durchführung des Schweine-Tags tatkräftig unterstützt.

Michael Wahl, Öffentlichkeitsarbeit



Christopher Kunz
Landwirt, Bern

Ich kann allen Produzentinnen und Produzenten den Abschluss einer Versicherung bei der Schweizer Hagel weiterempfehlen.



**Schweizer Hagel
Suisse Grêle
Grandine Svizzera**

www.hagel.ch

Der Agrarversicherer

Wir beraten Sie in Ihren Anliegen

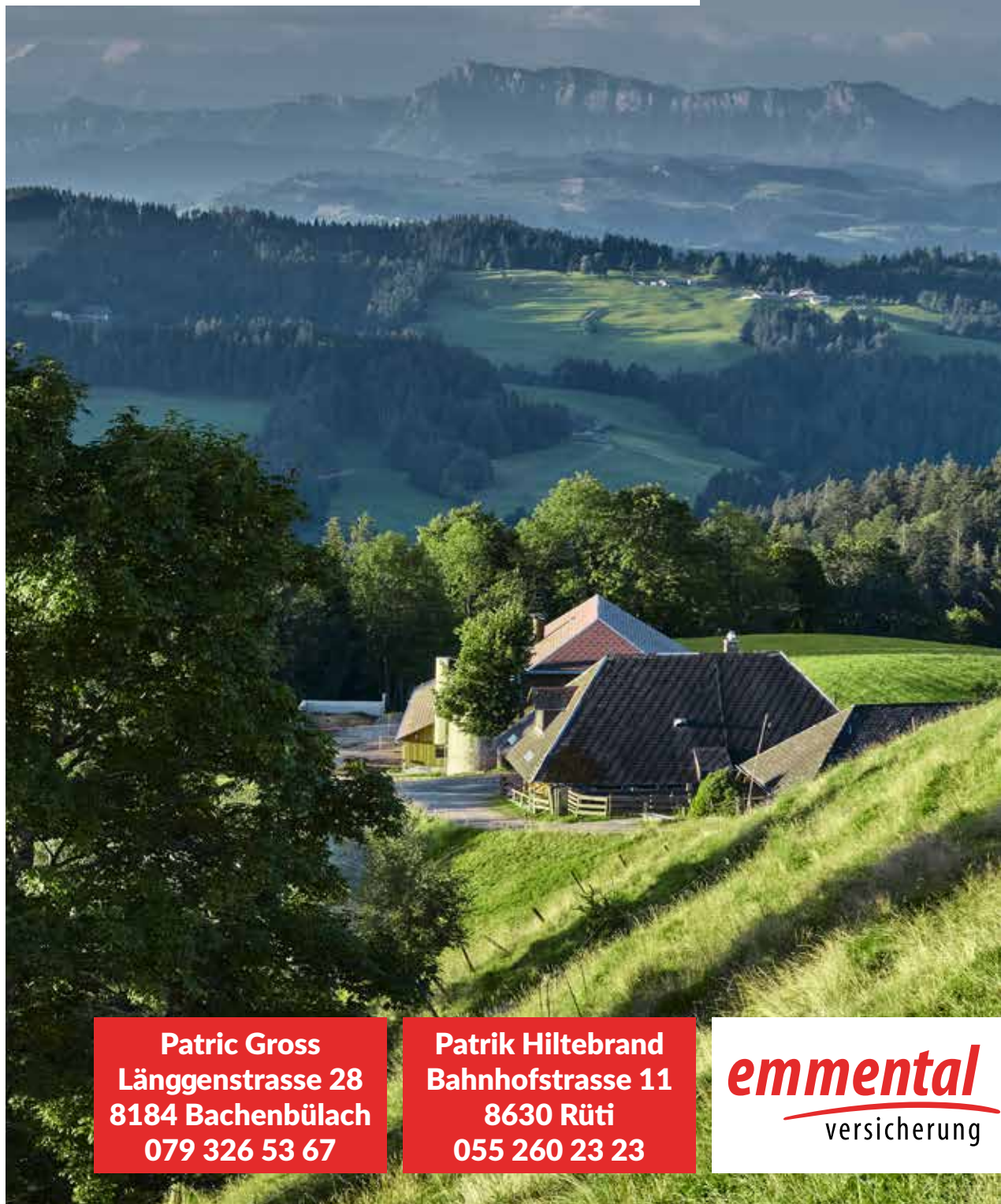
- Analyse des Betriebes, Betriebsplanung, Finanzierung und Tragbarkeitsberechnung
- Baubewilligungsverfahren
- Hofübergabe
- Ertrags- und Verkehrswertschätzungen

Kontakt:
044 217 77 33
beratung@zbv.ch



Persönlich.

Von hier. Für Sie.



Patric Gross
Länggenstrasse 28
8184 Bachenbülach
079 326 53 67

Patrik Hildebrand
Bahnhofstrasse 11
8630 Rüti
055 260 23 23

emmental
versicherung